

Weltweite Vertreibung erreicht alarmierende 122 Millionen Menschen!

UNHCR-Bericht 2025: Zahl der weltweit vertriebenen Menschen steigt auf 122,1 Millionen. Ursachen und Trends im Fokus.



Sudan, Afrika - Die weltweite Zahl der gewaltsam vertriebenen Menschen hat Ende April 2023 die Marke von **122,1 Millionen** überschritten, was einem Anstieg von über zwei Millionen im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Dies geht aus dem aktuellen Bericht des UNHCR, dem Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen, hervor. In dem jährlich veröffentlichten „Global Trends“-Bericht werden die verheerenden Auswirkungen von Kriegen und Konflikten, insbesondere in Ländern wie **Sudan, Myanmar und der Ukraine**, beleuchtet. Die größte finanzielle Krise in der 75-jährigen Geschichte des UNHCR wirkt sich negativ auf die Hilfsmaßnahmen für Vertriebene aus, während die Zahl der Rückkehrer leicht angestiegen ist.

In Österreich ist die Zahl der Asylanträge stark gesunken, von **56.158 im Jahr 2022** auf nur **22.254 im Jahr 2023**. Dies spiegelt die globalen Trends wider, die durch kriegerische Auseinandersetzungen und humanitäre Krisen geprägt sind. **OTS** berichtet, dass **60%** der vertriebenen Menschen innerhalb ihrer eigenen Länder fliehen. In den letzten zehn Jahren hat sich die Zahl der Vertriebenen nahezu **verdoppelt**, während die zur Verfügung stehenden Mittel von UNHCR seit 2015 konstant geblieben sind.

Internationale Trends und regionale Schwerpunkte

Im Jahr 2023 waren **123 Millionen** Menschen weltweit von Flucht und Vertreibung betroffen, wie die **bpb** berichtet. Davon waren **63,3 Millionen** Binnenvertriebene, **31,6 Millionen** Flüchtlinge und **6,9 Millionen** Asylsuchende. Sudan führt die Liste der Vertreibungskrisen weltweit mit **14,3 Millionen** Vertriebenen an, gefolgt von Syrien, Afghanistan und der Ukraine. Mehr als die Hälfte der Binnenvertriebenen lebt in fünf Ländern: Sudan, Syrien, Kolumbien, Demokratische Republik Kongo und Jemen.

Besonders auffällig ist die Verteilung der Flüchtlinge in verschiedenen Ländern. Laut **bpb** stammen **die Hälfte** aller Flüchtlinge und Asylantragsteller aus Afghanistan, Syrien und der Ukraine, während die größten Aufnahmeländer Iran, Türkei, USA und Deutschland sind. Diese Staaten haben relativ zur Anzahl der Bevölkerung unterschiedliche Belastungen, wobei Libanon und Jordanien die meisten Flüchtlinge und Asylsuchenden pro Einwohner aufgenommen haben.

Dringender Handlungsbedarf

Die humanitäre Lage ist alarmierend. Der UNHCR berichtet, dass **16 Millionen** Menschen internationalen Schutz benötigen, darunter **5,8 Millionen** aus Venezuela und **4,4 Millionen**

Staatenlosen. Diese Zahlen verdeutlichen den anhaltenden Druck, Finanzierung für weltweite Hilfe und Infrastruktur in Aufnahmeländern sicherzustellen, um den vertriebenen Menschen zu helfen. In den letzten zehn Jahren ist der Bedarf an Hilfe gestiegen, während die Ressourcen stagnieren, was die Situation für Millionen von Menschen verschärft.

Die UNHCR-Statistiken umfassen nicht nur Flüchtlinge, sondern auch Rückkehrer und andere Gruppen wie Staatenlose, die humanitäre Unterstützung benötigen. Ende 2023 waren schätzungsweise **117,4 Millionen** Menschen von UNHCR geschützt oder unterstützt, was die Dringlichkeit der internationalen Reaktionen unterstreicht.

Der UNHCR-Report wird jährlich am **20. Juni** zum Weltflüchtlingstag veröffentlicht und verarbeitet Daten, die von Januar bis Ende Dezember des Vorjahres erfasst wurden. Die allgemeine Tendenz verdeutlicht, dass die globalen Herausforderungen in Bezug auf Flucht und Vertreibung weiterhin erheblich sind, und dass entscheidende Maßnahmen notwendig sind, um das Leiden der betroffenen Menschen zu mildern. Mehr dazu auf der Seite von **UNO Flüchtlingshilfe**.

| Details | |
|----------------|--|
| Vorfall | Migration |
| Ursache | Kriege und Konflikte |
| Ort | Sudan, Afrika |
| Quellen | <ul style="list-style-type: none">• www.ots.at• www.bpb.de• www.uno-fluechtlingshilfe.de |

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at